Technische Universität Dresden
Fakultät Umweltwissenschaften / Institut für Geographie
Professur für Geographische Bildung

Hauptexkursion KapRegion 2026

Die Hauptexkursion nach Südafrika vom 05.03.2026 bis zum 27.03.2026 eröffnete uns nicht nur eindrucksvolle Landschaften und vielfältige kulturelle Begegnungen, sondern stellte zugleich einen zentralen Erfahrungsraum geographischer Bildung dar. Was wir tagsüber erlebten, reflektierten wir abends kritisch und verknüpften persönliche Eindrücke mit geographischem Denken.

Mit diesem Plakat widmen wir uns den unterschiedlichen Communities, welche wir im Laufe unserer Exkursion kennengelernt haben.

Foto: Maria Friedemann



Foto: Nick Stecher

Deutsche Schule Kapstadt

Die **Deutsche Schule Kapstadt** bot uns vom 23. bis 25.03.2026 einen intensiven Einblick in schulische Bildung im internationalen Kontext. Im Rahmen einer Projektwoche, unterstützt durch Andreas Bergemann, arbeiteten wir in Gruppen zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und setzten uns mit globalen Herausforderungen aus geographischer Perspektive auseinander. Dabei wurden insbesondere Fragen zur ökologischen Nachhaltigkeit sowie erneuerbaren Energien mit vor Ort verfügbaren Ressourcen thematisiert.



Foto: Linda Rosental

Township Langa

Langa ist das älteste Township Kapstadts und entstand im Kontext der Apartheid als räumlich segregierter Wohnort für die schwarze Bevölkerung. In **Langa** existieren sowohl formelle als auch informelle Siedlungen, die die soziale und räumliche Ungleichheit innerhalb des Townships deutlich sichtbar machen. Vor Ort hatten wir die Möglichkeit, durch eine geführte Tour mit Menschen in Kontakt zu treten. Allerdings fühlten wir uns oft fehl am Platz, da es sich wie ein Eingriff in die Privatsphäre der dort lebenden Bevölkerung anfühlte.

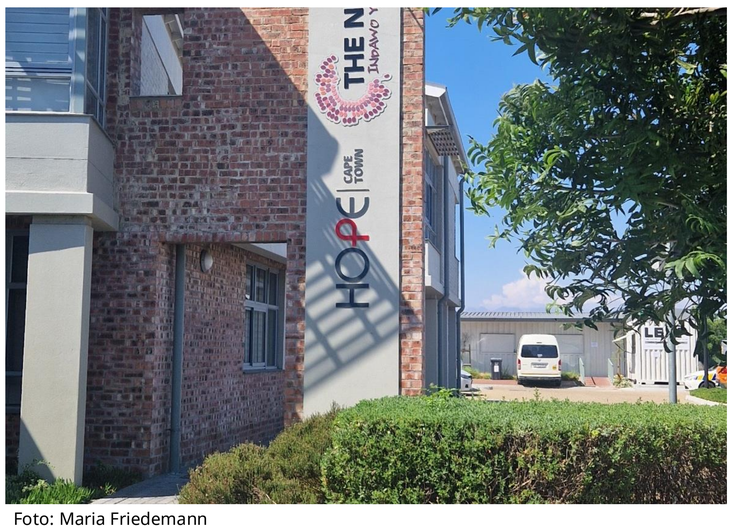


Foto: Maria Friedemann

HOPE - Organisation

Die **HOPE–Organisation** stellt eine Entwicklungsinitiative dar, die auf die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und Familien abzielt. Das Programm umfasst medizinische Versorgung und den Zugang zu technischen Ressourcen. Ein zentrales Element bildet der „Seed of HOPE“– Gemeinschaftsgarten, der sowohl Ernährungssicherheit als auch soziales Gemeinschaftsgefühl stärkt. Mit bunt bemalten Steinen durften wir uns in diesem Garten verewigen.

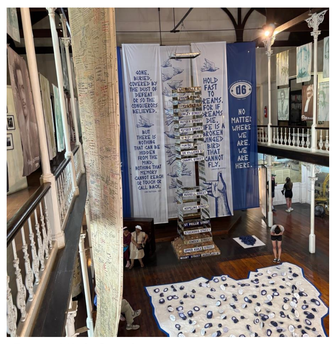


Foto: Nick Stecher

In **District Six** erhielten wir durch unsere Führerin Francis eindrückliche Einblicke in die Geschichte der Zwangsumsiedlungen während der Apartheid und die damit verbundenen Verluste von Gemeinschaft und Identität. Ihre persönlichen Erzählungen machten deutlich, wie die Folgen dieser politischen Eingriffe bis heute im Stadtbild und im Leben der ehemaligen Bewohner nachwirken.



Foto: Oskar Lämpel

Das **Bo-Kaap-Viertel** entstand als Siedlung von Kapmalaien im 18. Jahrhundert. Als Zeichen des Stolzes auf ihr Eigentum strichen diese ihre Häuserfassaden bunt an. Über 90% der dort lebenden Menschen sind Muslime, weshalb es in **Bo-Kaap** über zehn Moscheen gibt. Vor Ort zeigte uns ein langjähriger Bewohner des Viertels seine Community und berichtete vieles über Geschichte und Hintergründe. Wir erfuhren selbst, wie stark der Zusammenhalt zwischen den Bewohner:innen ist.



Foto: Nick Stecher

Ein Highlight der Exkursion stellte die Sonnenaufgangswanderung auf den **Paarl-Rock** dar. Matthew Mayne, ein Dozent der Universität Stellenbosch, klärte uns über die geologische Entstehung und Besonderheiten des **Paarl-Rocks** auf. Der Blick auf den Tafelberg und die aufgehende Sonne über der atemberaubende Granitfelsenlandschaft Südafrikas hat bei allen eine bleibende Erinnerung hinterlassen.



Foto: Gereon Esser

Eine weitere Community, die wir auf unserer Reise kennenlernen durften, waren die **Bee-Ladies**. Sie gewährten uns einen Einblick in ihre nebenberufliche Tätigkeit. Während sie tagsüber u.a. als Reinigungskräfte arbeiten, kommen sie am Abend gemeinsam in der Otters–Bend–Lodge zusammen, um sich um ihre Bienenvölker zu kümmern. Als gemeinsamen Tagesausklang aßen wir Pap und Shakalaka, ein typisch südafrikanisches Gericht.



Foto: New Beginnings

Die Organisation **„New Beginnings South Africa“** engagiert sich für Jugendliche in und um Bandenhotspots der Cape Flats. Ziel ist es, jungen Menschen Wege aus dem Kreislauf von Armut, Arbeitslosigkeit und Bandenkriminalität zu zeigen, z.B. durch Drogenentzugskurse oder Hilfe bei der Arbeitssuche. Die enge Verbindung zur Gemeinde zeigte sich auch in der hohen Anerkennung, die den Gründern Rene und Sandra entgegengebracht wird, welche wir während unserer Stadtviertelspaziergänge erfuhren.



Foto: Jasmin Hanisch

Da die Exkursion ebenfalls einen stark geographiedidaktischen Bezug hatte, durften wir auch an der **Universität Stellenbosch** einer Vorlesung zum Thema „Every lesson is a Mapwork Lesson“ beiwohnen. Im Anschluss an die Veranstaltung erhielten wir die Gelegenheit mit Studierenden vor Ort uns über Erfahrungen, Möglichkeiten und Perspektiven als zukünftige Geographielehrkräfte in Südafrika auszutauschen.



Foto: Carla Hermanussen

Unser Fazit

Als Gruppe von 16 Studierenden und 2 Dozentinnen wurde unsere Exkursion zu einem gemeinsamen Lernprozess, in dem sich fachliche Erkenntnis und persönliche Erfahrung vereinigten. Durch den Erfahrungsaustausch mit allen Communities, insbesondere der Deutschen Schule Kapstadt, entstand bei einigen von uns der Wille, selbst einmal als Lehrkraft im Ausland tätig zu werden und geographische Bildung in internationalen Kontexten weiterzugeben.

Die TUD ist Gründungspartnerin der Forschungsallianz DRESDEN-concept e.V.

DRESDEN concept

Jasmin Hanisch
Nick Stecher
Maria Friedemann
Oskar Lämpel